

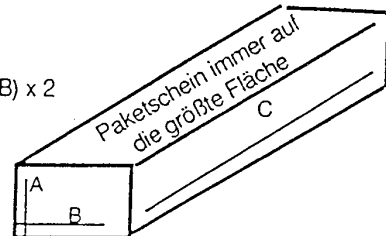
Das „kleine Einmaleins“ beim Verpacken von Paketen

Normalpaket:

Länge: 175 cm
Gurtmaß: 300 cm
Gewicht: 31,5 kg



Gurtmaß: Umfang = $(A+B) \times 2$
plus Länge C



Grundsätzlich gilt:

"Als unzureichend muß eine Verpackung angesehen werden, die das Gut nicht ausreichend gegen die üblichen Transportgefahren schützt."

Eine richtige Verpackung besteht aus einer, dem Gut entsprechenden, ausreichenden Innen- sowie Außenverpackung.

Verpackungsfehler:

1. Die Ware ist unverpackt
2. Lose Teile am Paket
3. Unzureichendes Klebeband (Paket geht auf)
4. Flüssigkeiten treten aus
5. Spitze Gegenstände ragen heraus
6. Paket ist nicht stapelfähig (schlechter Karton)
7. Überbelastung des Kartons durch "Überfüllung" (Paket hat einen Bauch und die Seiten platzen auf)
8. Plastikeimer, Dosen etc. ohne Sicherheitsverschlüsse (Klammern, Spannringe u.s.w.)

Innenverpackung

Um das Gut vor den Gefahren des Systemversandes zu schützen, ist eine ausreichende Innenverpackung notwendig. Diese sollte wie folgt sein:

Bestehend z.B. aus:

- => Styropor (Verwendung überwiegend bei Flaschen)
- => Papierschnipsel (Allgemein)
- => Folie (Allgemein)
- => Kunststoff, Holz (Bei höherwertigen Gütern)

Es ist darauf zu achten, daß:

- => das Gut unter Spannung steht (Verrutschen im Karton)
- => Ecken und Kanten gesichert sind (Fallsicherheit ca. 80 cm)
- => bei höherwertigen Gütern, eine zusätzliche
.....Umhüllung vorhanden ist (Schutz vor Nässe)
- => Güter sich nicht selbst beschädigen können (Trennelemente)

Ein Paket wird vom Absender bis zum Empfänger über unterschiedliche Fördersysteme geleitet. Diese sind z.B.:

- => Gurtbänder
- => Lastkraftwagen
- => Rutschen
- => Rollenbänder
- => Kippschalentransporter

...so - und ab geht's mit dem DPD...

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren zuständigen Unternehmer, er hilft Ihnen gerne.